

# Unterschriften für ein neues Bad

Johanna Luhr sammelt Stimmen für Einwohnerantrag / Kombibad soll Thema im Rat werden

**Steinfeld (jm)** – Seit einem Jahr sammelt Johanna Luhr in Steinfeld Unterschriften für einen Einwohnerantrag. Ihr Ziel: Im Rat der Gemeinde soll noch einmal über den Bau eines Allwetterbades diskutiert werden. Vor ein paar Wochen hat sie dazu zusätzlich im Schwimmbad eine Stellwand mit Fotos des maroden Kellers des Hallenbades aufgestellt. „So sollen die Leute auf den schlechten Zustand des Bades aufmerksam gemacht werden“, sagt Luhr.

Die 22-jährige Steinfelderin engagiert sich aber nicht allein. Sie ist Mitglied der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), Ortsgruppe Steinfeld. Als Trainerin und technische Leitung der Steinfelder DLRG setzt sie sich gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern Paul Overmeyer und Franz-Josef Nieberding für den Antrag ein.

Mehr als 600 Unterschriften haben sie in den vergangenen Monaten gesammelt. 380 davon zählen für den Einwohnerantrag. Laut Niedersächsischer Gemeindeordnung (siehe Hintergrund) braucht Johanna Luhr etwa 400 Unterschriften, um den Antrag im Rat einreichen zu können. „Uns fehlen also nur noch wenige Stimmen“, sagt sie.

Unterstützt wird die 22-Jährige aber nicht nur von ihren Vereinsmitgliedern, sondern auch von ihrem Vater. Heinrich Luhr, Fraktionsvorsitzender der UWG, setzt sich seit Jahren für den Bau eines Allwetterbades ein. „Der Antrag war aber allein die Idee meiner Tochter“, betont Luhr. Vor etwa vier Wochen war das Allwetterbad auf Antrag der UWG erneut Thema im Rat. Er wurde zur Diskussion in die Fraktionen verwiesen. „Ich rech-



Den „Keller des Grauens“ nennt Johanna Luhr das Untergeschoss des Steinfelder Hallenbades. Seit einem Jahr sammelt die 22-jährige Unterschriften für einen Einwohnerantrag. Foto: Martin

ne frühestens im Herbst mit einer Entscheidung“, sagt Heinrich Luhr. Dennoch findet er die Idee des Einwohnerantrags gut. „Das zeigt, dass das Thema die Steinfelder beschäftigt.“

Grundsätzlich findet auch Bürgermeisterin Manuela Honkomp eine solche Aktion in Ordnung. „Ich wünsche mir, dass das Thema ernsthaft in den Fraktionen diskutiert wird“, sagte Honkomp. „Natürlich muss man bei der Diskussion auch die Finanzsituation im Blick haben“, betonte die Bürgermeisterin.

Das findet auch Peter Harpenau, Fraktionsvorsitzender der Steinfelder CDU. „Die Idee eines Allwetterbades gut, aber zur Zeit

## HINTERGRUND

Ein Einwohnerantrag ist laut Paragraph 22a der Niedersächsischen Gemeindeordnung eine Möglichkeit, an der Kommunalpolitik mitzuwirken. Laut Gesetz müssen die Unterschriften des Einwohnerantrags von Steinfeldern stammen, die seit mehr als drei Monaten in der Gemeinde leben und mindestens 14 Jahre alt

sind. Zudem müssen diesen mindestens fünf Prozent der Gemeindemitglieder unterzeichnen. Über die Zulässigkeit des Antrags entscheidet der Verwaltungsausschuss. Ist dies der Fall, muss der Antrag innerhalb von drei Monaten im Rat thematisiert werden. Zudem müssen die Vertreter des Antrags gehört werden. (jm)

nicht finanzierbar“, sagt Harpenau. Die Position der CDU stehe daher trotz eines möglichen Einwohnerantrages fest. Harpenau erklärte: „Wir können nicht auf

einmal bis zu fünf Millionen Euro für ein neues Bad in die Hand nehmen. Daher sollen das Frei- und das Hallenbad zunächst saniert werden.“